

Lektion 6: Jesus geht auf dem Wasser

Gnade – Gott schenkt uns seine Liebe aus freien Stücken.

Merktext

„Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.“ (Lukas 18,27)

Schlüsseltexte und weitere Hinweise

Matthäus 14,22-32; Markus 6,45-51; Johannes 6,16-21; Das Leben Jesu, S. 367-373 („Eine Nacht auf dem See“)

Worum geht's?

Indem wir unsere Augen auf Jesus gerichtet haben, werden wir gerettet.

Ziele: Die Kinder sollen ...

- **wissen**, dass Jesus tun kann, was für uns selbst unmöglich ist.
- **spüren**, dass sie durch Jesus von der Sünde befreit sind.
- **reagieren**, indem sie darauf vertrauen, dass Jesus die Macht hat, uns zu retten.

Die Lektion auf einen Blick:

Nachdem Jesus fünftausend Menschen zu essen gegeben hat, schickt Er seine Jünger alleine voraus über den See Genesareth, während Er die Menschen noch verabschiedet und nach Hause schickt.

In dieser Geschichte geht es um Gnade

Heute geht es um eine entscheidende Lektion in der Gnade: Es ist für Menschen unmöglich, sich selbst zu erlösen. Der Wind, die Wellen, die Natur des an die Erdanziehungskraft gebundenen Menschen – alles wirkt gegen die Möglichkeit, uns selbst zu retten. Aber Jesus erreicht uns durch eben die Elemente, die es scheinbar unmöglich machen, gerettet zu werden, und erlöst uns. Was wir zu tun haben, ist zuzugeben, dass wir ohne Ihn am Ertrinken sind, und ohne Unterbrechung auf Jesus zu schauen.

Bereicherung für den Lehrer:

Mit seinem „Eifer, seiner Aufrichtigkeit, seinem Mut, seiner Vitalität und seinem Organisationstalent hatte Petrus offensichtlich von Anfang an eine führende Stellung unter den Jüngern. Er war vor allem ein Mann der Tat, und seine Begeisterungsfähigkeit trat an seinem Wesen deutlich zutage. Er war auch ein Mann der Extreme, der beachtliche Tugenden und ebenso ernstliche Schwächen besaß – anscheinend widersprüchliche Charakterzüge, die sich bei ihm parallel fanden. Er war im Allgemeinen warmherzig, großzügig und wagemutig, konnte aber auch selbstsüchtig, prahlerisch und leichtfertig sein. In Krisensituationen erwies er sich zuweilen als schwach, feige und schwankend, und man wusste nie genau, welche Seite seines Wesens und seiner Persönlichkeit die Oberhand behalten würde.“ (The SDA Bible Dictionary, S. 868)

Nach der Auferstehung Jesu völlig bekehrt, wurde Petrus zu einer Säule in der frühen christlichen Kirche, in der er vornehmlich unter den Juden wirkte. Der Tradition zufolge wurde er mit dem Kopf nach unten gekreuzigt, weil er sich nicht für würdig hielt, wie Jesus zu sterben. Den Augenzeugenbericht des Petrus über das Leben Jesu finden wir im Markusevangelium, das von Johannes Markus geschrieben wurde, den Petrus als „meinen Sohn“ bezeichnet. (vgl. The SDA Bible Dictionary, S. 707, 869, 870)

„Wie oft gleichen wir dem Petrus, wenn Schwierigkeiten auf uns zukommen! Wir schauen dann auf die brausenden Wogen, statt unsern Blick auf den Herrn zu heften. Unsere Füße gleiten aus, und die stolzen Wellen gehen über uns hinweg. Jesus hatte Petrus nicht

geboten, zu Ihm zu kommen, damit er umkomme; Er fordert auch uns nicht auf, Ihm nachzufolgen, um uns dann zu verlassen.“ *Das Leben Jesu*, S. 372

Raumgestaltung:

Wie in Lektion 5. Gib außerdem ein blaues Leintuch oder ähnliches in eine Ecke des Raumes als See und markiere mit einem Abklebeband die Umriss eines Bootes.

Programmübersicht:

Programmabschnitt	Minuten	Aktivitäten	Benötigtes Material
Begrüßung	laufend	Begrüße die Kinder, wenn sie hereinkommen; hör dir Freuden und Sorgen an	
1. Einstiegsaktivitäten	5-10	A. Seen und Meere B. Hindernislauf	Weltkarte oder Globus Stühle, Augenbinden
Lob und Gebet*	5-10	Gemeinschaft Lieder Mission Gaben Gebet	nichts Liedvorschläge/Liederbuch Kindermissionsbericht Geschenksbox Nichts
2. Bibelbetrachtung	15-20	Die Geschichte erleben Merktext Bibelstudium	blauen Stoff oder ein blaues Leintuch, Material zum Verkleiden, Erwachsener als Jesus Stoffball oder ähnliches Bibeln
3. Anwendung der Lektion	10-15	A. Gerade gehen B. Jesus sehen	Schnur oder Bindfaden Bibel
4. Weitergeben des Gelernten	10-15	Ein Bindfaden als Erinnerung	Schnur oder Bindfaden, Schere

* Lob und Gebet kann jederzeit in das Programm eingeflochten werden.

Begrüßung

Begrüß die Schüler an der Tür. Frag nach, wie ihre Woche war, worüber sie sich gefreut oder geärgert haben. Frag den Merkvers der letzten Woche ab und ermutige die Kinder, Erfahrungen der letzten Woche beim Studium der Lektion zu erzählen. Beginn mit der Einstiegsaktivität deiner Wahl.

1. Einstiegsaktivität

Wähl die Aktivität, die dir für deine Situation passend erscheint.

A Seen und Meere

Du brauchst: eine Weltkarte oder einen Globus

Lass die Kinder eine Weltkarte oder einen Globus anschauen. Frag sie, wo bestimmte Seen oder Ozeane sind und wer sie als erster/erste finden kann. Lass sie als nächstes den See Genezareth suchen, und erzähl ihnen die folgenden Fakten:

Der See Genezareth ist ein Süßwassersee. Er wird aus dem Jordan gespeist und mündet wieder in ihn hinein. Er ist ungefähr 18 Kilometer lang, 11 Kilometer breit und ungefähr 200 bis 225 Meter tief. Er liegt zirka 1000 Meter unterhalb des Meeresspiegels. Weil der See so tief liegt, herrscht dort ein subtropisches Klima. Immer wieder können ganz plötzlich heftige Stürme auftreten. (Quelle: *SDA Bible Dictionary*, S. 401)

Auswertung: Frage:

Seid ihr schon einmal in einem See geschwommen? In einem Meer oder einem Ozean? In welchem? Was würde passieren, wenn ihr ins Wasser würdet und nicht schwimmen könntet? In unserer biblischen Geschichte heute geht es um Petrus und um den See Genezareth. Jesus tat etwas, das für uns unmöglich ist, und Petrus musste lernen, Jesus zu vertrauen oder zu ertrinken. Unser Merktext heißt: „Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich“ (Lukas 18,27). Die Botschaft, um die es geht, lautet:

Indem wir unsere Augen auf Jesus gerichtet haben, werden wir gerettet.

Lasst uns das noch einmal zusammen sagen.

B Hindernislauf

Du brauchst: Stühle, etwas, um die Augen zu verbinden

Stell Stühle als eine Art Hindernislauf im Raum auf. Teil die Kinder in Zweiergruppen auf. Jeweils ein Kind bekommt die Augen verbunden und wird von dem jeweils anderen am Arm durch den Hindernislauf geführt. Sag den Kindern, die sehen können, sie sollen den anderen Kindern immer wieder versichern, dass ihnen nichts passieren wird, weil sie sie gut führen. Sie können das z. B. mit folgenden Sätzen tun: „Mach dir keine Sorgen.“ „Es ist alles in Ordnung.“ „Da vorne ist ein Hindernis, aber ich werde dich sicher darum herum führen.“

Nach einer Weile lass die Kinder wechseln. Dieses Mal sollen die Kinder, die führen, allerdings Sätze sagen wie: „O nein, wir stoßen gleich an diesen Stuhl da vorne.“ „Ich glaube nicht, dass ich dich heil durch den Raum bringen werde.“ usw.

Auswertung: Frage:

Hattet ihr Angst, euch weh zu tun, als ihr eure Augen verbunden hattet? Warum? Worin lag der Unterschied? Habt ihr eurem Partner geglaubt, als er sagte, dass er euch gut führen würde? Habt ihr auch geglaubt, als euer Partner unsicher und ängstlich geklungen hat?

Wenn wir glauben, dass unser Partner sich um uns kümmert, dann vertrauen wir ihm. Habt ihr schon einmal jemanden kennen gelernt, dem ihr nicht vertrauen konntet? Welch ein Gefühl war das? Wer gehört zu den Menschen, denen ihr vertrauen könnt? Wem können alle vertrauen, egal, was passiert?

Heute geht es in unserer biblischen Geschichte darum, wie Petrus lernte, Jesus zu vertrauen. Wir müssen das auch lernen. Unser Merktext heißt: „Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.“ (Lukas 18,27) Die Botschaft, um die es heute geht, lautet:

Indem wir unsere Augen auf Jesus gerichtet haben, werden wir gerettet.
--

Lasst uns das noch einmal zusammen sagen.

Lob und Gebet (jederzeit)

Gemeinschaft

Berichte die Freuden und Sorgen, die dir an der Tür erzählt wurden, wenn es passend ist (wenn du Zweifel hast, frag die Kinder vorher, ob du es erzählen darfst). Gib Zeit, um die Gedanken der Lektion letzter Woche zu teilen, und wiederhol den Merkvers der vergangenen Woche. Beachte auch Geburtstage, besondere Ereignisse oder errungene Leistungen. Heiße alle Gäste herzlich willkommen.

Lieder

Such dir Lieder, die zum Thema Vertrauen passen.

Einige Vorschläge aus dem Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn“:

Nr. 63 „Weit, weit wie die Meere“

Nr. 68 „Ich öffne Dir die Tür“

Nr. 73 „Mit Jesus leben“

Nr. 103 „Mein Jesus ist wunderbar“

Nr. 113 „Danke, Herr Jesus“

Nr. 119 „Eins, zwei, der Herr ist treu“

Mission

Erzähl eine Geschichte aus dem Missionsbericht für Kinder. Betone besonders, wie wichtig es ist, auf Jesus zu schauen, um gerettet zu sein.

Gaben

Du brauchst: eine Geschenksschachtel

Sammele die Gaben auch heute wieder in einer Geschenksschachtel. Sage: **Unsere Gaben helfen mit, damit andere Menschen lernen, auf Jesus zu schauen und gerettet werden.**

Gebet

Danke Gott wieder dafür, dass Er uns Jesus geschenkt hat. Bitte den Heiligen Geist, zu den Herzen der Kinder zu sprechen und ihnen zu helfen, ohne Unterbrechung auf Jesus zu schauen.

2. Bibelbetrachtung

Du brauchst: blauen Stoff oder ein blaues Leintuch, Material zum Verkleiden, einen Erwachsenen als Jesus

Die Geschichte erleben

Lass einen Erwachsenen sich verkleiden wie zur Zeit der Bibel und Jesus darstellen. Wähl Kinder aus, die Petrus, Johannes und Andreas sein sollen (andere Kinder können die anderen Jünger spielen) und hilf ihnen, sich ebenfalls zu verkleiden.

Lass die Kinder aufmerksam zuhören und währenddessen die Fahrt der Jünger über den See Genezareth nachspielen. Halte das blaue Stück Stoff (siehe Raumgestaltung) zwischen das „Boot“ und die Person, die Jesus darstellt, und bewege es wie im Sturm.

Lies oder erzähl die Geschichte:

„Ich kann immer noch nicht glauben, was heute passiert ist!“ Petrus schüttelte den Kopf, als er daran dachte, wie Jesus ein paar Brote und Fische zum Essen an eine riesige Menschenmenge verteilt hatte. „Ich auch nicht!“, meinte Johannes.

Die Jünger unterhielten sich weiter, während das Boot friedlich vor sich hinsegelte. Sie sprachen von den Wundern, die an jenem Tag geschehen waren, und davon, wie sehr sie sich wünschten, dass Jesus zulassen würde, dass die Leute ihn zum König krönten. Am Ende des Tages hatte Jesus die Jünger mit dem Boot vorausgeschickt. Dann hatte Er die Leute gehen lassen und sich einen ruhigen Ort zum Beten gesucht.

Auf dem dunklen See begannen sich Wolken aufzutürmen. Der Wind schlug zornige Wellen gegen das Fischerboot. Es dauerte nicht lange, da wurde jedes Gespräch vom Lärm des Sturms geschluckt. Die erfahrenen Fischer legten sich in die Riemen, doch der Sturm war stärker als sie.

Als Andreas einmal über das Wasser schaute, rief er aus: „Seht mal! Da drüben geht jemand auf dem Wasser!“

Die Jünger erschrakten und fürchteten sich, als sie jemanden sahen, der über die Wellen auf sie zukam, als würde Er auf festem Boden gehen!

„Fürchtet euch nicht!“, rief da eine vertraute Stimme. „Ich bin's, Jesus!“

Die Jünger waren so erschrocken, dass einen Augenblick lang niemand ein Wort herausbrachte. Dann rief Petrus: „Wenn es wirklich Du bist, Herr, dann lass mich auf dem Wasser zu Dir kommen!“

„Komm“, forderte Jesus seinen eifrigen, manchmal auch etwas vorlauten Jünger auf. Er lächelte Petrus ermutigend zu, als dieser seine Beine über die Seitenwand des Bootes schwang.

Petrus schaute auf Jesus und begann, auf dem Wasser zu gehen. Als er einige Schritte gegangen war, schaute er von Jesus weg und drehte sich zu den Jüngern im Boot. *He! Schaut mich an! Hättet ihr das für möglich gehalten?* So oder ähnlich mag er gedacht haben [vgl. LJ 371, Kapitel 40]. Als Petrus sich dann wieder Jesus zuwandte, kam eine große Welle auf ihn zu, so dass er Jesus nicht mehr sehen konnte. Sofort war sein ganzer Mut verschwunden. „Jesus!“, schrie er, „rette mich!“ Schon begann er zu sinken, aber sofort streckte Jesus seinen starken Arm nach ihm aus und hielt ihn fest.

„Warum hast du Mir nicht vertraut, Petrus?“, fragte Jesus. „Du musst nichts anderes tun, als deine Augen auf Mich gerichtet lassen.“ Er legte seinen Arm um den nun recht kleinlauten Jünger, und gemeinsam kletterten sie in das Boot. Wind und Wellen legten sich, und das kleine Fischerboot fuhr auf die andere Seite des Sees.

Heute sagt Jesus auch zu uns: „Halte deine Augen nur auf Mich gerichtet! Ich bin da, um dich zu retten! Du kannst das nicht allein machen, aber hab keine Angst, Ich kann dich retten! Vertrau Mir nur!“

Auswertung: Frage:

Was habt ihr gedacht, als ihr „Jesus“ gesehen habt? Und als Petrus ins Wasser stieg? Petrus, was hast du gedacht, als du plötzlich zu sinken begannst? Warum, meint ihr, wollte Petrus auf dem Wasser gehen? Würdet ihr das auch gern? Warum hielt Petrus seine Augen nicht auf Jesus gerichtet?

Jesus hat Petrus gerettet, obwohl Petrus durch seine eigene Schuld in Schwierigkeiten geraten war. Warum hat Jesus das getan? Wisst ihr noch, um welche Botschaft es heute geht? Lasst sie uns gemeinsam aufsagen:

Indem wir unsere Augen auf Jesus gerichtet haben, werden wir gerettet.
--

Merktext

Du brauchst: Stoffball oder Ähnliches; Tafel oder Whiteboard, Kreide oder Marker

Schreib den Merktext auf die Tafel: „**Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich**“ (Lukas 18,27)

Die Kinder sitzen im Kreis. Ein Kind beginnt den Merktext mit dem ersten Wort und wirft dann den Stoffball zu einem anderen Kind. Dieses Kind sagt das nächste Wort und so weiter, bis der Vers mindestens dreimal wiederholt worden ist. Bitte dann ein paar Freiwillige, den Merktext allein aufzusagen. Wiederholt ihn so lange, bis alle den Vers können.

Bibelstudium

Du brauchst: Bibeln

Sage:

Wir wollen noch von einem anderen schlimmen Sturm auf dem See Genezareth lesen. Schlagt mit mir Matthäus 8,23-27 auf.

Erwachsene helfen bei Bedarf. Lass Freiwillige den Text Vers für Vers lesen. Erkläre, dass dieser Sturm früher stattgefunden hat, als der Sturm in der heutigen biblischen Geschichte.

Auswertung: Frage:

Warum haben sich die Jünger gefürchtet? Wie war es eurer Meinung nach möglich, dass Jesus während solch eines Sturms schlafen konnte? (Er vertraute ganz und gar darauf, dass sein Vater Ihn bewahren konnte; Er hatte völligen inneren Frieden.) **Was sagte Jesus, um den Sturm zu stillen? Was sagten die Jünger daraufhin? Hatten sie ihre Augen auf Jesus oder auf den Sturm gerichtet? Wie können wir unseren Blick ohne Unterbrechung auf Jesus gerichtet lassen? Wir wollen noch einmal gemeinsam die Botschaft aufsagen, um die es heute geht:**

Indem wir unsere Augen auf Jesus gerichtet haben, werden wir gerettet.
--

3. Anwendung der Lektion

A Gerade gehen

Du brauchst: Schnur oder Bindfaden

Geht auf einen großen Platz im Freien (Parkplatz, Rasen, Spielplatz). Wem gelingt es, möglichst gerade von einem Punkt zu einem anderen zu gehen? Leg den Ausgangs- und den Zielpunkt genau fest, damit alle Kinder wissen, wo sie starten sollen und wo sie hin müssen. Wenn nötig, markiere den Verlauf des Weges mit einer Schnur. Bevor es losgeht, sage: **Ich gebe euch noch einen Tipp: Verliert euer Ziel nicht aus den Augen.**

Auswertung: Frage:

Wie gerade seid ihr gegangen? War es schwierig oder einfach? Was hat es leichter gemacht? Wie verläuft euer Leben, wenn ihr eure Augen immer auf Jesus gerichtet habt? Manchmal scheint es, als würden wir in Problemen versinken. Wer kann uns dann helfen? Wie empfindet Jesus, wenn wir Ihn um Hilfe bitten? Wie fühlt Er sich, wenn wir Ihn *nicht* bitten?

Zählt ein paar Dinge auf, die wir unmöglich tun können, Gott aber schon. Wer ist der Einzige, der uns retten und uns eine ewige Erlösung geben kann? Das können wir nicht selbst. Wir gehen unter. Jesus ist immer bereit, uns durchzuhelfen. Er freut sich sehr, wenn wir unsere Augen nicht von Ihm wegnehmen. Das erinnert mich an die Botschaft, um die es heute geht:

Indem wir unsere Augen auf Jesus gerichtet haben, werden wir gerettet.

B Jesus sehen

Du brauchst: Bibel

Sage:

In unserer Lektion ist es heute darum gegangen, dass wir unseren Blick auf Jesus gerichtet haben. Wie können wir das denn tun? Wir wollen uns mindestens drei Dinge überlegen, wie wir unsere Augen auf Jesus richten können.

Halte deine Bibel hoch und frage: **Wie kann uns denn dies hier helfen, auf Jesus zu sehen?** (Jeden Tag darin lesen und studieren; darauf achten, was Gott uns sagen will, wenn wir darin lesen; mit anderen über das reden, was wir lesen; die Bibel hilft uns zu sehen, was Jesus von uns möchte, was wir tun und wie wir leben sollen.)

Frage: **Welche Menschen können uns denn darin unterstützen, immer auf Jesus zu schauen?** (gläubige Eltern, Prediger, Lehrer, Freunde) **Und wie helfen sie uns?**

Falte deine Hände wie zum Gebet und frage: **Wie hilft uns das Beten, immer auf Jesus zu schauen?** (hilft uns, an Jesus zu denken; wir können Ihm sagen, wenn wir seine Hilfe brauchen, um uns davor zu bewahren, etwas Falsches zu tun oder Dinge zu tun, die uns davon abhalten, darüber nachzudenken, wie Er ist und wie Er möchte, dass wir leben sollen.)

Auswertung: Frage:

Habt ihr gewusst, dass es so viele Möglichkeiten gibt, unsere Augen auf Jesus zu lenken? Was meinen wir denn eigentlich, wenn wir sagen, dass wir unsere Augen auf Jesus richten wollen? (wir wollen Ihm ähnlicher werden; wir wollen Ihm unser Leben geben und tun, was Er von uns erwartet; wir wollen wissen, was Er von uns erwartet; wie

wir Ihm und unseren Mitmenschen dienen können usw.) **Welches der drei Dinge, über die wir gerade gesprochen haben, fällt euch am leichtesten? Was fällt euch am schwersten? Was davon praktiziert ihr jeden Tag? Warum ist es wichtig, auf Jesus zu schauen?** (weil wir nur so Gottes Kinder sind; weil wir nur so anderen helfen können, Ihn kennen zu lernen; weil wir nur so bereit sind, wenn Er kommt; weil wir nur so für immer mit Ihm leben können.) **Wisst ihr noch, wie die Botschaft lautet, um die es heute geht? Lasst es uns gemeinsam sagen:**

Indem wir unsere Augen auf Jesus gerichtet haben, werden wir gerettet.

4. Weitergeben des Gelernten

Du brauchst: Schnur oder Bindfaden; Schere

Ein Bindfaden als Erinnerung

Gib den Kindern zwei Schnüre oder Bindfäden, so lang, dass man sie um den Finger wickeln kann. Hilf ihnen, sich einen Faden um einen Finger zu binden.

Sage:

Habt ihr schon einmal gehört, dass sich manche Leute ein Band um den Finger wickeln, um sich an etwas zu erinnern? Dieser Bindfaden soll euch daran erinnern, auf Jesus zu schauen und auch daran, jemandem von unserer Lektion heute zu erzählen.

Sage:

Wenn euch Leute fragen, warum ihr da einen Faden um euren Finger gewickelt habt, dann sagt ihnen, dass er euch daran erinnern soll, auf Jesus zu schauen. Und dann könnt ihr den zweiten Faden, den ihr bekommen habt, um ihren Finger binden und ihnen von Petrus erzählen, der auf dem Wasser zu Jesus gegangen ist. Sagt ihnen: Dieser Faden wird auch dich daran erinnern, dass wir gerettet sind, wenn wir auf Jesus schauen.

Auswertung: Frage:

Aber was ist, wenn euch niemand nach dem Bindfaden fragt? Findet ihr dann auch jemanden, dem ihr euren zweiten Faden geben könnt? Was werdet ihr dem- oder derjenigen erzählen? Vergesst nicht, die Botschaft, um die es heute gegangen ist, lautet:

Indem wir unsere Augen auf Jesus gerichtet haben, werden wir gerettet.

Lasst uns das noch ein letztes Mal miteinander sagen.

Abschluss

Bitte Gott in einem kurzen Gebet, den Kindern zu helfen, immer daran zu denken, auf Jesus zu schauen. Danke Gott, dass Er für uns tut, was wir unmöglich für uns selbst tun können – dass Er uns rettet.

Lösung Rätsel 6: SCHAU IMMER AUF JESUS